



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Dienstag, 27.09.2016, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 4

Neue Grundschule und Sporthalle im
Entwicklungsbereich Ost/Oßweil -
Grundsatzbeschluss
- Raumprogramm Schule
- Standort Schule und Oststadt Sporthalle
- Art der Vergabe der Planungsleistungen
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 298/16

Beschluss:

Dem Raumprogramm für eine 4,5-zügige Grundschule mit Ganztagsbereich plus Erweiterungsoption im Entwicklungsbereich Ost/Oßweil wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird einstimmig mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gefasst.

Nicht Anwesend: Stadtrat Kube (unentschuldigt)

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau **Schmetz** sowie die Herren **Wittmann**, **Veselaj** und **Dahler**, welche die Vorlage erläutern.

EBM **Seigfried** ergänzt, aus seiner Sicht führen drei Effekte zur Notwendigkeit neuer Schulräume. 1. Geburtenstarke Jahrgänge. 2. Re-Urbanisierung; wenige Familien mit Kinder ziehen weg. 3. Nachfrage- und Wohnungsdruck; schnellere Besiedelung Hartenecker Höhe. Bevölkerungsprognosen seien in einer globalisierten Welt schwierig, Bei der anschließend vorgestellten Vorlage werde daher nicht an die Obergrenze gegangen, sondern man gehe von einer 4,5-Zügigkeit aus. An anderen Standorten schlage man temporäre Modularbauten vor, da man über eine Zeitspanne von 50 – 80 Jahren künftig keine mit Steuergeldern finanzierte Leerstände schaffen möchte.

Herr Veselaj erläutert anschließend die Standortvorschläge/Standortstudie/ Standortfindung.

Herr **Dahler** und Herr **Klotz** geben anschließend Ausführungen zu den Auswirkungen für den Verein bei einem Eingriff in die bisherige Sportfläche.

Herr **Dahler** führt aus, mit dem Stadtverband 07 Ludwigsburg sei viel gesprochen worden, die Sportverantwortlichen seien zunächst nicht begeistert gewesen. Wunsch sei, dass alles so bleibt

wie es ist, wenn Ähnliches wieder dargestellt werden könnte, dann könnte man mit Eingriffen leben. Zu berücksichtigen sei auch, dass der Sportplatz relativ wenig genutzt werde; nur im Umfang von ca. 1/3 der Nutzung von sonstigen Plätzen.

Herr **Klotz** ergänzt, 07 Ludwigsburg stehe den Plänen eher ablehnend gegenüber. Der Stadtverband für Sport unterstütze die Meinung von 07 Ludwigsburg. Es soll kein Verein benachteiligt werden. Er verweist auf die Stellungnahme von Prof. Knecht in der Vorlage und erläutert anschließend Nutzungszeiten von Kunstrasen, Hybridrasen und reiner Sportrasenfläche. Der Sportverein 07 Ludwigsburg sei gesprächsbereit, z.B. dass die Abteilung der Footballer in das Bildungszentrum West ausweichen. Nach Möglichkeit will 07 den Standort jedoch behalten. EBM **Seigfried** weist auf die geringe Nutzungsdichte des alten Rasenplatzes hin. Die Stadt komme daher zur Auffassung, dass auf diesen Platz sportlich verzichtet werden könne. Das Thema sei aus einer Sicht lösbar, insbesondere dann, wenn ein neuer Platz gebaut werden würde. Die geplante Grundschule sei zunächst nicht die Schule des Neubaugebiets. Diese werde es zwar werden, zunächst kommen jedoch ca. 2/3 der Bedarfe aus dem Bestand. Es werde die Verfügbarkeit der Flächen benötigt, da in Kürze mit den Planungen begonnen werden sollte. Klar sei auch, dass im Bereich Sportpark-Ost eine weitere Halle fehlt, die ggf. abends und an Wochenenden auch für die Vereinsnutzung zur Verfügung steht.

Stadtrat **Meyer** führt aus, dass der Ausschuss Bildung, Sport, Soziales dem Beschlussvorschlag (Ziffer 1 der Vorlage 298/16) aus seiner Sicht folgen könnte. Es handle sich um ein komplexes Thema, die Menschen müssten mitgenommen werden. Ohne Klärung von Punkt/Ziff.2 sei keine Entscheidung von Ziff. 4 der Vorlage möglich. Den vorgesehenen Zeitplan, am 6.10.2016 im Bauausschuss zu beraten und anschließend im Gemeinderat, könne seine Fraktion so nicht mittragen. Zwar wolle man nicht zu einer Verzögerung führen, aber es gebe erheblichen Gesprächsbedarf.

Keiner verliere gerne Flächen, da verstehe man 07 Ludwigsburg, es scheine auch noch eine „Pokerphase“ zu sein. Die Stadtverwaltung und der Verein hätten unterschiedliche Interessen. Klar sei, abschließend habe der Gemeinderat zu entscheiden. In weiteren Ausschusssitzungen müsse beraten werden, auch um Klarheit zu finden, was es kosten würde. Die Kita ist wieder neu drauf. Auch dies müsse nochmals miteinander - nicht heute - besprochen werden. Es bestehe noch Abstimmungsbedarf.

Wenn man diese Fläche belegt, möchte seine Fraktion wissen, „wie sieht das ganze Sportareal mit welcher Nutzung aus“. Dies müsse die Stadtverwaltung liefern, sonst könne seine Fraktion nicht entscheiden. Es müsse nochmal in die Beratung gegangen werden und es müsse vor der Beratung nochmals diskutiert und abgewogen werden.

Die Vorlage sei im Hinblick auf den Schulbedarf stimmig und schlüssig in sich, teilt Stadtrat **Kasdorf** mit. Dem Raumprogramm könne seine Fraktion zustimmen. Es fehle allerdings die Gesamtplanung, „Scheibchenweise“ werde die Planung nicht akzeptiert. Man könne der Standortfrage nicht zustimmen, solange man nicht weiß, wohin der Verein 07 Ludwigsburg künftig gehen soll. Insgesamt rage die Planung sehr weit in den Grünbereich/Grünflächen. Der Kreisverkehr sei die Grenze der Landschaftskante. Ohne weitere Beratung könne man der Standortfrage nicht zustimmen. Es gebe für ihn eine favorisierte Lösung: Ein Standort gegenüber des HCL/andere Seite Fuchshofstraße. Die Schüler könnten dort direkt vom Schulhof ins Grüne, evtl. könne dort auch Unterricht im Freien stattfinden.

Stadtrat Kasdorf appelliert, sich zeitnah - vor der Standortfrage Schule/Halle - zu positionieren für den Grünbereich (wieviel Bebauung, wieviel Grünbereich) und für bzw. gegen die Waiblinger Straße. Es solle eine Positionierung dieser Gesamtentwicklung erfolgen, bevor man über den Standort abstimmt.

Abschließend erkundigt er sich, was mit der alten, bestehenden Halle geschehen soll, bzw. ob es hierfür schon Planungen gebe.

Stadtrat **von Stackelberg** führt aus, die von Biregio prognostizierten Schulentwicklungszahlen würden „uns um die Ohren fliegen“. Es bleibe gar keine Wahl außer Neubauten für die zusätzlichen Bedarfe zuzustimmen. Das Schulraumprogramm, wie vorgeschlagen, sei für seine Fraktion in Ordnung, wenn es sich um die Standards handle, die man bauen müsse.

Es gebe allerdings noch viele offenen Fragen zu dem Standort. Grünflächen würden entfallen, das Spielfeld entfallende; offen Fragen gäbe es auch hinsichtlich der Parkierung.

Der Sport werde zurückgedrängt. Sportflächen gingen verloren. Im Stadion müssen zwei teure Hybridrasen gebaut werden, Umkleiden seien unklar. Für Tribünen, VIP-Bereich usw. gebe es klare, nachvollziehbare Forderungen.

Die tatsächlichen Bedarfe die der Sport habe, würden nicht gedeckt. Seine Fraktion sei mit dem neuen vorgeschlagenen Standort nicht einverstanden. Die Oststadthalle werde nach wie vor auf dem Stadionvorplatz gesehen. Eine Schule könne auch in einem Wohngebiet gut verortet sein. Als Beispiel nennt er Rotbäumlesfeld.

Derzeit sollen Halle und Schule soll auf einen Platz gestellt werden, der viel Grünfläche wegnimmt, der Sportflächen reduziere; auch wenn die Belegung nicht so massiv ist. Es gebe klare Nachteile für den Sport. Eine Schule auf der anderen Seite der Fuchshofstraße würde weiterhin präferiert werden. Er glaube nicht an Probleme mit dem Wohngebiet. Bisher geben es nicht einmal eine Idee von den Kosten für eine Ersatzlösung für 07 Ludwigsburg.

Die Kindertagesstättenfrage sei immer noch nicht geklärt, insbesondere da es auch private/kirchliche Anbieter gebe.

Im Ausschuss Bauen, Technik, Umwelt werde es noch weitere Anregungen zur Bauumsetzung geben

Als Fazit stellt er fest, dass man nicht glücklich über die derzeit vorgestellten Flächen sei.

Stadträtin **Moersch** führt aus, dass eine 4,5-zügige Grundschule am Standort Oststadt benötigt werde. In diesem Punkt sei man sich vermutlich einig. Auch die Stellungnahmen der Schulleitungen untermauern dies. Die Schulen kommen bereits jetzt an ihre Grenzen (vgl. TOP 5). Die Fraktion der Freien Wähler gehe daher diesen Weg eines Neubaus, auch Modularer Neubauten, mit.

Der nun vorgesehene Standort sei für eine Grundschule auf den ersten Blick ideal, habe aber für den Verein 07 Ludwigsburg Nachteile. Daher würden die Freien Wähler größten Wert darauf legen, dass mit der Spielvereinigung 07 Ludwigsburg nochmals konkret gesprochen werde. Die Fraktion sei von diesem Standort noch nicht überzeugt. Man benötige eine klare Perspektive.

Stadtrat **Heer** führt aus, eine Standortsuche sei stets schwierig. Ein Vorschlag liege vor, dieser mache Sinn. Das Thema Kindertagesstätte werfe noch Fragen auf. Diese Betreuung könne evtl. auch durch einen anderen Träger erfolgen. Daher konzentriere man sich auf Halle und Schule. Die Schule sei an diesem Standort gut aufgehoben. Evtl. habe dieser Standort später Auswirkungen auf die Schulbezirke. Dem Standort der Schule könne seine Fraktion zustimmen. Mit einem Kompromiss, was 07 Ludwigsburg anbetreffe, könne man auch der Halle zustimmen.

EBM Seigfried führt aus, die Kindertageseinrichtungsfrage sei bereits mehrfach vorgetragen worden. Diesbezüglich gab es bereits große Übereinstimmungen. Man habe Bedarfe ermittelt, welche an 3 Standorten realisiert werden sollen.

Hierfür habe Frau Schmetz bereits Verhandlungsaufträge. Hieran habe sich nichts geändert. Es liegen nun 2 Vorschläge/Studien für einen Kita-Standort vor, wobei die Varianten noch völlig offen seien.

Die neue Schule solle entsprechend dem Musterraumprogramm günstig errichtet werden. Momentan befinde man sich noch in einer sehr frühen Flächenstudie für eine 4,5-zügige Grundschule.

Insgesamt gehe es auch um die Frage der Verfügbarkeit von Fläche. Es sind nicht alle Verhandlungen im Bereich des Fuchshofes abgeschlossen. Es gibt noch kein Baurecht in diesem Bereich. Durch den vorgeschlagenen Standort könne man auf eine 3,5 m hohe Mauer/Lärmschutzanlage verzichten. Man schaffe eine „lärmschutztechnische Synergie“. EBM Seigfried nimmt Bezug auf die Ausführungen von Stadtrat von Stackelberg und teilt mit, im Bereich der Kolbe-Straße habe man keinen Zugriff auf Flächen, weil diese sich nicht in städtischem Eigentum befinden und diese Flächen nicht ausreichen um den Umfang der Schule abzubilden.

Bezüglich der Waiblinger Straße teilt EBM Seigfried mit, dass eine Erschließungsstraße notwendig werden wird und ein Schulstandort an dieser Stelle daher nicht möglich ist.

Zur Frage, was mit der alten Sporthalle geschieht, erläutert EBM Seigfried, dass der Bedarf vorhanden ist, die Frage aber noch nicht konkret beantwortet werden kann. Zusammenfassend hält er fest, dass bezüglich der Frage des Standorts der Gemeinderat nochmals „in Klausur“ gehen müsse.

Stadtrat **Weiss** führt aus, ihn wundere die Unzufriedenheit der Fraktionen bezüglich des Standorts nicht. Alles bisher und mit Bürgerbeteiligung Durchgeführte sei wieder verworfen worden.

Er hätte kein Problem damit, die Oststadthalle an den bisher beschlossenen Standort zu bauen. Der 26.10.2016 ins Auge gefasste Termin für eine Entscheidung sei aus seiner Sicht utopisch. Schule und Sport dürften nicht auseinanderdividiert werden. Es sei Aufgabe der Stadtverwaltung vermittelnd tätig zu werden. Es werde eine erneute Bürgerbeteiligung notwendig werden. Hier rücke die Zeitfrage in den Fokus. Welche Zeitschiene haben wir? Er könne am 26.10.2016 über diese Thema noch nicht abstimmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt EBM **Seigfried** Ziff. 1 der Vorlage 298/16 zur Abstimmung.